

Natürlich mathematisch

Im Rahmen des Festival religio musica nova, das in diesen Tagen in Dübendorf stattfindet, war am Mittwochabend in der römisch-katholischen Kirche die Uraufführung «Cinerum» des Rumänen Horatiu Radulescu zu hören.

Es war nicht die Musik im üblichen Sinn, die sich in den uns bekannten harmonischen Abfolgen bewegt. Vielmehr waren es unbekannte Klänge, welche für das «abendländisch geschulte» Ohr atonale Musik darstellen. Trotz des erklärbaren Unverständnisses für derartige Klangabfolgen war von Beginn weg zu spüren, wie energiereich und systematisch eben diese fremdartige Musik wirkt.

Gleichförmig gregorianisch

Beinahe geisterhaft und zum Teil bedrohlich erklangen die Platinglocken und die Posaunen – und wiederholten fast minutenlang im kalten Kirchengemäuer. Ein Vokalquartett erfüllte den Raum mit gleichförmig und klar gesungenen Phrasen und einer Art gregorianischem Sprechgesang.

Beruhigende Orgel

Eine eigens für das Konzert umgestimmte Orgel fügte beruhigend sanfte Klänge in die Gesamtheit ein. Und zwei Bratschen wirbelten regelrecht

Schwindel erregende Flageolettöne umher. In der Tat fügten sich alle Klänge trotz ihrer Eigenständigkeit in ein gesamtes Etwas ein – unbeschreiblich und hypnotisierend.

Die Natur des Klanges

Die Machart dieser Musik beruht auf den Obertonspektren, die der Komponist und Leiter der Aschermittwochs liturgie, Horatiu Radulescu, für seine Kompositionen untersucht, in noch kleinere Spektren zerlegt und schliesslich eine Gesetzmässigkeit entdeckt, die ihm die reine Natur des Klanges zeigt.

Der goldene Schnitt

Diese eigentliche Ordnung, die in der Natur des Klanges zu finden ist, versteht er in einem grösseren Zusammenhang. So folgt seine «Cinerum-Komposition» beispielsweise einem planvollen, mathematischen Muster, nämlich dem der Fibonacci-Reihe und damit der Proportion des goldenen Schnittes.

Spirituelle Atmosphäre

Das Festival religio musica nova will mit diesen Konzerten in Dübendorf einen Beitrag an die Weiterführung der europäisch-christlichen Tradition im Zusammenhang mit Musik und Spiritualität leisten. Die verschiedenen Darbietungen sind noch bis zum 13. Februar zu erleben. (fm)



Horatiu Radulescu nimmt den begeisterten Applaus der zahlreich anwesenden

Mit

Be

Das
Dü
Ma
dit
enl
te
An

DAN

S
Ber
sik,
sik,
vate
unc
kau
die
flöt
198
Jah
ge
ben
Mu